

# Protokoll AK MBT 22. Februar 2019 in Bremerhaven

## Teilnehmer

Name
Karsten Döriges
Dierk Ehmke
Mario Friske
Jan Giesen
Karoly Kiss
Andrej Pietschker
Dehla Sokenou (Protokoll)

## Vortrag im AK

Im Rahmen des AK MBT Treffens auf der TAV 43 hielt Andrej Pietschker einen Impulsvortrag zu Erfahrungen mit Acceptance Test-Driven Development (ATDD) in einem Projekt. Schwerpunkt seines Vortrags bildeten dabei die „Lessons Learned“.

Zusammen mit dem auf dieser TAV von Mario Friske und Dehla Sokenou gehaltenen Vortrag über die Arbeiten an einer Taxonomie für BDD diente dieser Vortrag als Basis für die weitere Diskussion.

## Kurzbericht aus dem AK vom Leitungsgremium

Das Leitungsgremium berichtete kurz den aktuellen Stand der Arbeiten des Arbeitskreises. Insbesondere die Arbeiten an einer Taxonomie für BDD sind der aktuelle Schwerpunkt des AKs.

Basis der Taxonomie sind 16 Aspekte aus den Kategorien *Specification*, *Process*, *Technical Application* und *ROI*.

1. Formality and Fluency 2. Structure 3. Nesting 4. Expressiveness	1. Workflow 2. Test Levels 3. Acceptance Criteria 4. Process Requirements
<b>Specification</b>	<b>Process</b>
<b>Technical Application</b>	<b>ROI</b>
1. Versioning 2. Traceability 3. Test Coverage 4. Tooling	1. Understandability 2. Maintenance 3. Scalability 4. Implementation Effort

## Diskussion

In der folgenden Diskussion berichteten Teilnehmer des Treffens von eigenen Erfahrungen und neuen Entwicklungen in den untersuchten Bereichen BDD respektive ATDD. Dabei wurde die vorgestellte Taxonomie zugrunde gelegt und die einzelnen Punkte diskutiert.

Es wurde auf die einzelnen Aspekte aus dem Vortrag im Detail eingegangen, insbesondere die Einordnung eines Teilaspekts als positiv oder negativ durch die Vortragenden wurde teilweise kontrovers erörtert. So wurde beispielsweise das Verstecken der Komplexität als sehr positiver Aspekt von BDD gesehen. So kann z.B. die Komplexität eines BDD-Szenarios auf die Implementierungsseite verlagert werden. Problematiken bei der Automatisierung von Tests, wie die Bereitstellung entsprechend gut bedienbarer und anwendbarer Werkzeuge, werden einhellig nicht als BDD-spezifisch gesehen. Zum Thema ROI wurde betont, dass es der Reifegrad des BDD-Prozesses hier eine entscheidende Rolle spielt. BDD „done right“ ist die Grundvoraussetzung, dass sich das Investment lohnt.

In der Diskussion klang zudem an, dass der Einsatz von Techniken wie BDD nur in einem Teil der Projekte erfolgreich ist. Ein Fazit ist, dass sich der Einsatz in neuen Projekten („from scratch“) sich lohnt, aber BDD in bestehenden Projekten oft schwierig integriert werden kann. So lassen sich oft bestehende Testautomatisierungen nicht einfach auf BDD umstellen. Den Outside-In-Prozess ist als Denkmuster zu vermitteln, erweist sich stellenweise als schwierig. Zudem wird häufig sehr schnell auf Wiederverwendung und Parametrisierung fokussiert, statt die Einfachheit von BDD zu nutzen. Es ist besser, etwas doppelt zu testen, als dass Tests fehlen. Die Kontinuität ist bei BDD wichtig (Expertenbegleitung!), weil ständige Wechsel zu unterschiedlichen Tests, Code etc. führen können und dies die Tests unwartbar machen kann. Ggf. kann der Einsatz von BDD auch helfen, schon länger laufende wasserfallartige Projekte agiler zu machen.

Abschließend sind folgende Fragen zu klären: Welchen Vorteil bringt eine Taxonomie für Entwickler? Und was muss beim Einsatz von BDD beachtet werden und was muss im Gegensatz zum vorherigen Prozess anders gemacht werden? Die Abgrenzung zu anderen Techniken muss präzisiert werden, insbesondere im Hinblick auf die Automatisierung, d.h. welche der Aspekte sind tatsächlich BDD-spezifisch und welche spielen auch bei Anwendung anderer Techniken eine Rolle.

## Fazit

Als Ergebnis des Workshops wird die vorgestellte Taxonomie weiterentwickelt und überarbeitet. Das Papier zu dem Thema wird in den Softwaretechnik-Trends veröffentlicht. Weitere Veröffentlichungen sind geplant.

Es folgt wie immer eine Einladung an alle interessierten Teilnehmer des AK-Treffens, sich an der weiteren Arbeit an dem Thema zu beteiligen.